

27. April 1900.

Nr. 41.

Die diesjährige Reise durch den Peloponnes ist dem beifolgenden Programme entsprechend ausgeführt worden und in bester Weise verlaufen. Die Zahl der Teilnehmer und ihre Nationalität ersehen Sie aus dem dem Programme beigefügten Verzeichnisse. Einen Teil der Reise, namentlich die Tour nach Leukas und Delphi, haben auch der deutsche und der österreichische Gesandte und einige Damen mitgemacht. Die grössere Zahl war erwünscht, damit die hohen Kosten des Dampfers sich auf einen geringeren Betrag für die einzelnen Teilnehmer verteilen.

Nachdem wir am 1. Tage die Ruinen von Korinth besichtigt, wo die Amerikaner gerade ihre Ausgrabungen wieder begonnen hatten, machten wir an den vier folgenden Tagen von Nauplia aus Ausflüge nach Tiryns, Argos, Epidauros und Mykenai und fuhren am 6. Tage nach Sparta. Neben den antiken Bauwerken, die noch fast alle nicht ausgegraben sind, bewunderten alle die grossartige Landschaft von Sparta und auch die mittelalterlichen Ruinen von Mistra. Nach einem prächtigen Ritt über den schneebedeckten Taygetos besuchten wir nach einander die Ausgrabungen von Messene, Megalopolis und Lykosura und den berühmten Tempel von Bassai. Den Ritt durch Arkadien endete in Olympia, wo wir drei Tage dem Studium der Ruinen und des Museums widmeten. Mit dem Dampfer, der uns nach Delphi bringen sollte, unternahmen wir zuvor noch einen Ausflug nach Leukas, um die Insel kennen zu lernen und sie mit dem Bilde zu vergleichen, das Homer von dem Ithaka des Odysseus entwirft. An dem in der Mitte der Ostseite gelegenen tiefen Hafen fanden wir zwei Ruinen stätten, an denen man nach dem Pallaste des Odysseus graben kann; die im Süden gelegene Syvota-Bucht passt ferner sehr

140

2) zu N^o 41. (1900)

gut als Hafen des Phorkys; die kleine Insel Arkudi zwischen Lerkas und Ithaka, die wir auch besuchten, darf mit Sicherheit als die Insel Asteris Homers bezeichnet werden. Den letzten, besonders schönen Tag der Reise verbrachten wir in Delphi, wo die herrliche Landschaft, die vielen Ruinen und das reiche Museum bewundert und studiert wurden.

Am Morgen des 18. Reisetages kamen wir wieder in Athen an.

Der erste Sekretar:

D.

An das Generalsekretariat
in Berlin.